

Deppe, Ulrike; Lüdemann, Jasmin; Peter, Tobias

## **Das Zusammenspiel der Mechanismen der Elitebildung. Iterative Differenzierungsprozesse im deutschen Bildungssystem**

*Exklusive Bildung und neue Ungleichheit. Ergebnisse der DFG-Forschergruppe "Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem". Weinheim; Basel : Beltz Juventa 2019, S. 277-286. - (Zeitschrift für Pädagogik, Beiheft; 65)*



Quellenangabe/ Reference:

Deppe, Ulrike; Lüdemann, Jasmin; Peter, Tobias: Das Zusammenspiel der Mechanismen der Elitebildung. Iterative Differenzierungsprozesse im deutschen Bildungssystem - In: Exklusive Bildung und neue Ungleichheit. Ergebnisse der DFG-Forschergruppe "Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem". Weinheim; Basel : Beltz Juventa 2019, S. 277-286 - URN: urn:nbn:de:01111-pedocs-241826 - DOI: 10.25656/01:24182

<https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0111-pedocs-241826>

<https://doi.org/10.25656/01:24182>

in Kooperation mit / in cooperation with:

# **BELTZ JUVENTA**

<http://www.juventa.de>

### **Nutzungsbedingungen**

Gewährt wird ein nicht exklusives, nicht übertragbares, persönliches und beschränktes Recht auf Nutzung dieses Dokuments. Dieses Dokument ist ausschließlich für den persönlichen, nicht-kommerziellen Gebrauch bestimmt. Die Nutzung stellt keine Übertragung des Eigentumsrechts an diesem Dokument dar und gilt vorbehaltlich der folgenden Einschränkungen: Auf sämtlichen Kopien dieses Dokuments müssen alle Urheberrechtshinweise und sonstigen Hinweise auf gesetzlichen Schutz beibehalten werden. Sie dürfen dieses Dokument nicht in irgendeiner Weise abändern, noch dürfen Sie dieses Dokument für öffentliche oder kommerzielle Zwecke vervielfältigen, öffentlich ausstellen, aufführen, vertreiben oder anderweitig nutzen. Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.

### **Terms of use**

We grant a non-exclusive, non-transferable, individual and limited right to using this document. This document is solely intended for your personal, non-commercial use. Use of this document does not include any transfer of property rights and it is conditional to the following limitations: All of the copies of this documents must retain all copyright information and other information regarding legal protection. You are not allowed to alter this document in any way, to copy it for public or commercial purposes, to exhibit the document in public, to perform, distribute or otherwise use the document in public.

By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

### **Kontakt / Contact:**

peDOCS  
DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation  
Informationszentrum (IZ) Bildung  
E-Mail: [pedocs@dipf.de](mailto:pedocs@dipf.de)  
Internet: [www.pedocs.de](http://www.pedocs.de)

Mitglied der

  
Leibniz-Gemeinschaft

# **ZEITSCHRIFT FÜR PÄDAGOGIK**

---

**Exklusive Bildung und neue Ungleichheit.  
Ergebnisse der DFG-Forscher-  
gruppe „Mechanismen der Elitebildung  
im deutschen Bildungssystem“**

Zeitschrift für Pädagogik · 65. Beiheft

Zeitschrift für Pädagogik · 65. Beiheft

# **Exklusive Bildung und neue Ungleichheit**

**Ergebnisse der DFG-Forschergruppe  
„Mechanismen der Elitebildung  
im deutschen Bildungssystem“**

Herausgegeben von  
Werner Helsper, Heinz-Hermann Krüger  
und Jasmin Lüdemann

**BELTZ** JUVENTA

Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere das der Übersetzung in fremde Sprachen, bleiben dem Beltz-Verlag vorbehalten.

Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form – durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren – reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, verwendbare Sprache übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendung, im Magnettonverfahren oder auf ähnlichem Wege bleiben vorbehalten. Fotokopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder genutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gem. § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Abteilung Wissenschaft, Goethestr. 49, 80336 München, bei der die einzelnen Zahlungsmodalitäten zu erfragen sind.



ISSN: 0514-2717

ISBN 978-3-7799-3531-5 Print

ISBN 978-3-7799-3532-2 E-Book (PDF)

Bestellnummer: 443531

1. Auflage 2019

© 2019 Beltz Juventa

in der Verlagsgruppe Beltz · Weinheim Basel

Werderstraße 10, 69469 Weinheim

Alle Rechte vorbehalten

Herstellung: Hannelore Molitor

Satz: text plus form, Dresden

Druck und Bindung: Beltz Grafische Betriebe, Bad Langensalza

Printed in Germany

Weitere Informationen zu unseren Autoren und Titeln finden Sie unter: [www.beltz.de](http://www.beltz.de)

# Inhaltsverzeichnis

*Werner Helsper/Heinz-Hermann Krüger/Jasmin Lüdemann*

„Exklusive“ Bildung und neue Bildungsungleichheiten?

Einleitung in das Beiheft ..... 9

## **Theoretische Perspektiven auf neue Bildungsungleichheiten**

*Tobias Peter*

Die Kritik der Exzellenz. Zur diskursiven Umkämpftheit

von Spitzenbildung ..... 25

*Reinhold Sackmann*

Mechanismen der Elitebildung: Theoretisches Konzept und empirische Trends

im deutschen Bildungssystem und im internationalen Vergleich ..... 41

*Agnés van Zanten*

Institutional Sponsorship and Educational Stratification:

Elite education in France ..... 61

## **Entwicklungen vom Elementarbereich bis zur Hochschule**

Neue Stratifizierungen in Kindergarten und Grundschule

*Thilo Ernst/Johanna Mierendorff/Marius Mader*

Commercial Provision and Transformations of the German

Childcare System ..... 78

*Eva Lloyd*

Reshaping and Reimagining Marketised Early Childhood Education

and Care Systems: Challenges and possibilities ..... 89

*Anna Roch/Georg Breidenstein/Jens Oliver Krüger*

Die Chiffre des „Bildungsinteresses“ im Diskurs der Grundschulwahl.

Identifizierungspraktiken zwischen Segregationsverdacht und Normierung

von Elternschaft ..... 107

*Martin Forsey/Graham Brown*

Inside the School Choice Machine: The public display of national testing data and its stratificatory consequences .....	124
---	-----

### Neue Stratifizierungen im Feld der höheren Bildung

*Anja Gibson/Werner Helsper/Katrin Kotzyba*

Generierung feiner Unterschiede? Horizontale Distinktion und Hierarchisierung im gymnasialen Feld .....	144
---	-----

*Heinz-Hermann Krüger/Catharina I. Keßler/Daniela Winter*

Exklusive Profilschulen und ihre Absolventinnen und Absolventen auf dem Weg in Studium und Beruf – Ergebnisse einer qualitativen Längsschnittstudie .....	162
---	-----

*Adam Howard*

Enduring Privilege: Schooling and elite formation in the United States .....	178
--	-----

### Neue Hierarchisierungen im Hochschulsystem?

*Roland Bloch/Alexander Mitterle*

Produzieren deutsche Hochschulen Eliten? Zum strategischen Verhältnis von Organisation und Arbeitsmarkt .....	192
---	-----

*Amy Binder/Andrea Abel*

Symbolically Maintained Inequality: An American case of elite higher education boundary-making .....	210
--	-----

*Oliver Winkler*

Vertikale Differenzierung und geografische Studierendenmobilität .....	232
--	-----

### **Zentrale empirische und theoretische Ergebnisse der Forschergruppe in der Diskussion**

*Werner Helsper/Heinz-Hermann Krüger/Roland Bloch/Alexander Mitterle*

Horizontale und vertikale Differenzierungsprozesse im deutschen Bildungssystem – Neue Formen sozialer Stratifikation als Ausdruck von Elitebildung? .....	252
---	-----

*Roland Bloch/Georg Breidenstein/Jens Oliver Krüger/Marius Mader/  
Daniela Winter*

Die prekäre Legitimierung des limitierten Zugangs zu exklusiven  
Bildungseinrichtungen ..... 267

*Ulrike Deppe/Jasmin Lüdemann/Tobias Peter*

Das Zusammenspiel der Mechanismen der Elitebildung.  
Iterative Differenzierungsprozesse im deutschen Bildungssystem ..... 277

*Herbert Kalthoff*

Herkunft ist Zukunft? ‚Exklusive Schulen‘ und die Symbolik  
schulischer Differenzierung ..... 287

*Frank-Olaf Radtke*

Erziehungsdienstleister und ihre Kunden ..... 299



Ulrike Deppe/Jasmin Lüdemann/Tobias Peter

# Das Zusammenspiel der Mechanismen der Elitebildung

*Iterative Differenzierungsprozesse im deutschen Bildungssystem*

**Zusammenfassung:** Die Forschergruppe arbeitet mit dem heuristischen Konzept der „Mechanismen der Elitebildung im Bildungssystem“, um übergreifende empirische und theoretische Ergebnisse und Vergleiche generieren zu können. Ziel des Beitrags ist es, die Ergebnisse der vergleichenden Forschungen der Forschergruppe zusammenfassend darzustellen und davon Annahmen über die vertikale Entwicklung von Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem abzuleiten. Ausgehend von den theoretischen Grundlegungen des Analyserahmens und den heuristischen Grundannahmen werden die sogenannten Mechanismen Anwahl, Auswahl, Distinktion und Kohärenz kurz vorgestellt, anhand von Ergebnissen der Forschergruppe präzisiert und deren Reichweite bzw. Zusammenspiel in der Relationierung zueinander bestimmt.

**Schlagnote:** Mechanismen der Elitebildung, Differenzierung, Bildungssystem, Deutschland

## 1. Positionierung und Ausgangsfrage

Die DFG-Forschergruppe 1612 setzt mit dem Titel „Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem“ ein Forschungsprogramm um, das im Kern die neueren Differenzierungen im Bildungssystem in den Blick nimmt (siehe die einzelnen Beiträge dieses Bandes zu den unterschiedlichen Segmenten des Bildungssystems). Ziel des Beitrags ist es, die Ergebnisse der vergleichenden Forschungen der Forschergruppe zusammenfassend darzustellen und davon Annahmen über die vertikale Entwicklung von Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem abzuleiten.

Das Mechanismenkonzept im Anschluss an Hedström (2008) geht im Sinne einer Kausalanalyse davon aus, dass sich die Erklärungen für das soziale Phänomen auf der Ebene der individuellen Akteurinnen und Akteure finden lassen (Koenig, 2008, S. 2898). Das Mechanismenkonzept von Hedström (2008) wurde von Sackmann<sup>1</sup> (2011) bezogen auf Elitebildung reformuliert. Im Rahmen der Forschergruppe wurde die Konzeption aus ihrer kausalthoretischen quantitativ verankerten Theorietradition gelöst (vgl. Kron & Grund, 2010). Durch die Erweiterung um eine sozialkonstruktivistische Per-

1 Während Reinhold Sackmann in seinem Beitrag in diesem Band die theoretische Modellierung der „Mechanismen der Elitebildung“ präzisiert, geht es in unserem Beitrag darum, die mit einer sozialkonstruktivistischen, prozessorientierten Forschungslogik generierten Forschungsergebnisse systematisch durchzugehen und vorzustellen.

spektive (vgl. Tufté, 2010) wurde es möglich, auch kollektive Akteure zu berücksichtigen, die Analyse mit interpretativen Handlungstheorien vorzunehmen und die zeitliche Dimension in den oft längerfristigen Prozessen durch Längsschnittdesigns in den Blick zu nehmen (Koenig, 2008, S. 2901–2903; vgl. Tufté, 2010). Letztlich handelt sich also bei dem Mechanismenkonzept, das in der Forschergruppe zur Anwendung kam, um ein heuristisches, prozessorientiertes Konzept, das Einrichtungen aufgrund ihrer Selbst- und Fremdbeschreibungen in den Blick nimmt und untersucht, inwieweit die Institutionen stratifizierende Wirkungen erzeugen und wie diese sich in biografischen Wegen und Selbstbildern der Akteurinnen und Akteure niederschlagen.

Mit diesem Verständnis der Mechanismen der Elitebildung nehmen wir in den Blick, auf welche Weise die mit Begriffen wie Elite oder Exzellenz skizzierten vertikalen Differenzierungen die Gleichheitsfiktion relativieren und dazu beitragen, neue Bildungshierarchien zu etablieren. Im Folgenden geht es nicht darum, einen vollständigen Überblick über die Ergebnisse der Forschergruppenprojekte zu geben. Vielmehr konzentriert sich der Beitrag darauf, ausgehend von den theoretischen Grundlegungen des Analyse Rahmens die heuristischen Grundannahmen, die sogenannten Mechanismen Anwahl, Auswahl, Distinktion und Kohärenz, kurz vorzustellen, anhand von Ergebnissen der Forschergruppe zu präzisieren und deren Reichweite bzw. Zusammenspiel in der Relationierung zueinander zu bestimmen.

## 2. Theoretische Grundlegung und Heuristik

Das Zustandekommen vertikaler Differenzierungen begreifen wir als komplexen sozialen Konstruktionsprozess, in dem Unterscheidungen mit unterschiedlichen distinktiven Praktiken und Semantiken im Rahmen der Bildungsinstitutionen und durch die Bildungsakteure hervorgebracht werden. Die Forschergruppe selbst ist Teil der Herstellung und Konstruktion distinktiver Besonderungen (vgl. Hartmann, 2013), da zu Beginn des Forschungsprozesses zunächst festgelegt werden musste, welche Einrichtungen als Elite- oder exzellente Bildungseinrichtungen gelten können (vgl. Deppe & Kastner, 2014).

Die konstruktivistische Theorieperspektive schließt zum einen an neuere kritische Elitetheorien an, die nach dem Zustandekommen der kulturellen und sozialen Ressourcen und Kapitalien von Herkunftsmilieu und -familie fragen (vgl. Bourdieu, 1980; Karabel, 2005). In dieser Perspektive werden Elitekonstruktionen als Effekt von Bildungspraktiken der Rekrutierung, Auslese und Homogenisierung verstanden. Zum anderen betonen wir mit sozialkonstruktivistischen Ansätzen die diskursive Konstruktion von Elite durch strategische Selbst- oder Fremdzuschreibungen und Semantiken der Exzellenz im Umfeld von „Elitebildung und Bildungselite“ (vgl. Ecarius & Wigger, 2006; Ricken, 2009; Masschelein & Simons, 2010).

Mit diskursanalytischen und praxeologischen Ansätzen lässt sich aus unterschiedlicher Perspektive auf die Konstruktion von (Bildungs-)Elite blicken. Das Bourdieu'sche Theorem der Passung (vgl. Bourdieu & Passeron, 1971; Kramer & Helsper, 2010) wirft

ähnliche Fragen wie diskursanalytische Subjektivierungstheorien (vgl. Mayer, Thompson & Wimmer, 2013) auf. Beide Ansätze stellen eine Subjektivität vor, die einerseits von sozialen Kontexten geprägt ist und sich zugleich aktiv im sozialen Raum bewegt. Während sich Praxisanalysen für die Zusammenhänge von sozialen Feldlogiken und individuellen Habitusdispositionen interessieren, versuchen Diskursanalysen die Konstitution von Subjekten innerhalb von Rationalitäten und Technologien des Wissens herauszupräparieren. Dieser Perspektive folgend lassen sich Praktiken und Diskurse im Anschluss an Reckwitz (2008) als aneinander gekoppelte Aggregatzustände kultureller Wissensordnungen begreifen. Diese Diskurs-Praxis-Formationen bilden sich um bestimmte Konzeptionen wie z. B. Elite und Exzellenz.

Diese in der Forschergruppe verfolgten Theorielinien lassen sich dennoch nicht zu einer ‚Megatheorie‘ vereinen, aber indem die theoretischen und methodologischen Perspektiven nicht gegeneinander ausgespielt, sondern produktiv aufeinander bezogen werden, eröffnet sich im Hinblick auf das Mechanismenkonzept die Möglichkeit, sich auf diese Weise zu supplementieren (vgl. Peter, 2015).

In diesem Sinne können die „Mechanismen der Elitebildung“ als ein Prozess und als Zusammenspiel verschiedener Prozesse gleichermaßen verstanden werden. Während An- und Auswahl zwar auf analytischer Ebene aufgrund der einerseits adressatenbezogenen und andererseits institutionellen Perspektive getrennt wurden, ist deren Relevanz erst im Zusammenhang zu verstehen. Schließlich sind An- und Auswahl auch mit Prozessen von Distinktion und Kohärenz verflochten.

- Unter *Anwahl* verstehen wir Wahlentscheidungen von Bildungsadressaten an Übergängen im Bildungssystem. Rational-Choice-Theorien (vgl. Coleman, 1990; Breen & Goldthorpe, 1997) und Studien der School-Choice-Forschung (vgl. Ball, 2003; Forsey, Davies & Walford, 2008) stellen hier bedeutsame Referenzen dar.
- Der Mechanismus der *Auswahl* ist auf Seiten der Bildungsorganisationen zu verorten. Diese erwähnen auf der Grundlage institutioneller Kriterien ihre Bildungsklientel. Standardisierte Aufnahmeprüfungen oder auch Auswahlgespräche bspw. dienen den Organisationen als Auswahlstrategien. Bourdieus Bildungssoziologie (2004; Bourdieu & Passeron, 1971) aber auch Weiterentwicklungen des Ansatzes, wie das Konzept der Mikropolitik von Ball (2003), sind Grundlagen der theoretischen Präzisierung.
- In Anlehnung an Bourdieu (1980) wurde zudem der Mechanismus der *Distinktion* entwickelt. Wir verstehen Distinktion als Wahrnehmung und Setzung von sozialen Differenzen auf Institutionen- und Subjektebene.
- Mit *Kohärenz* meinen wir Vergesellschaftungs- und Vergemeinschaftungsprozesse, die zu einer Homogenisierung von moralischen, ästhetischen und intellektuellen Werten führen. Elias' und Scotsons (1990) Studie zu den Etablierten und Außenseitern ist ein wichtiger Bezugspunkt.

Diese Prozesse bildeten für die Auswertung aller Teilprojekte Suchstrategien, mit denen ein thematischer und projektübergreifender Vergleich ermöglicht wurde. Im Sinne die-

ser Heuristik werden im Folgenden die empirischen Ergebnisse der Forschergruppenprojekte zu den Mechanismen der Elitebildung im deutschen Bildungssystem zusammenfassend in der aufsteigenden Reihenfolge der Bildungsstufen vorgestellt und das Zusammenspiel jeweils näher beschrieben.

### 3. Die Mechanismen und ihr Zusammenspiel

In den Bildungsstufen buchstabiert sich das Zusammenspiel je nach Wirkmächtigkeit der einzelnen Mechanismen unterschiedlich aus. Auf der Grundlage des empirischen Materials wird dies im Folgenden knapp skizziert.<sup>2</sup>

Im *Elementarbereich* zeigt sich, dass An- und Auswahlpraktiken bis zur Ununterscheidbarkeit miteinander verwoben sind (vgl. Mierendorff, Ernst, Krüger & Roch, 2015). In einem diskursiven Umfeld frühkindlicher Bildung, das explizit vertikale Differenzierung abweist, sind Kenntnisse über die Auswahlpraktiken der Einrichtungen elementare Bestandteile der Anwahlpraktiken der Eltern. Kohärenz- und Distinktionspraktiken sind den An- und Auswahlprozessen inhärent, sie sind ihnen aber auch vor- und nachgelagert und beziehen sich vor allem auf die Ebene der Interaktionen zwischen Eltern und Fachkräften (vgl. Mader, Ernst & Mierendorff, 2014). Auf Ebene der Bildungseinrichtungen laufen Distinktions- und Kohärenzprozesse in kohärenten Organisationen zusammen, die unter der Perspektive einer neoinstitutionalistischen Organisationstheorie erst Bewegungen im organisationalen Feld ermöglichen (vgl. Frindte, Pawlitzki & Ernst, 2016). Kohärenzpraktiken sind dabei als stetige – d. h. nicht abgeschlossene – Prozesse der Ausgestaltung und Hervorbringung von Organisation zu verstehen.

Wenngleich sich angesichts der anhaltend egalitären Orientierung des schulischen Bildungsdiskurses (vgl. Peter, 2018) im *Primarbereich* kaum Prozesse der Elitebildung beschreiben lassen, besteht seit einigen Jahren aufgrund neuer bildungspolitischer Schulentwicklungsmaßnahmen (z. B. im Kontext der Schulprogrammarbeit) ein erhöhter Druck zur Profilierung und Selbstdarstellung seitens der Bildungseinrichtungen und eine steigende Notwendigkeit der Schulwahlstrategie aus der Perspektive der Eltern (vgl. Mierendorff et al., 2015). An- und Auswahlprozesse sind wechselseitig aufeinander bezogen und werden im elterlichen Diskurs v. a. auf der Ebene von Gerüchten sowohl mündlich als auch im Rahmen von Onlineforen verhandelt (vgl. Krüger, 2015). Zudem sind sie aufgrund des Verdachts sozialer Segregationsmotive besonders legitimationsbedürftig (vgl. Breidenstein, Krüger & Roch, 2014; Krüger, 2014). Explizite Distinktionsmotive spielen daher kaum eine Rolle und lassen sich eher implizit v. a. in großstädtischen Ballungszentren beobachten, wenn die Meidung der zugewiesenen Grundschulen mit einem hohen Prozentsatz von Schülern nicht-deutscher Herkunft(ssprache) argumentiert wird (vgl. Roch, Dean & Breidenstein, 2017). Und den-

2 Aufgrund der begrenzten Zeichenzahl verweisen wir in der Regel auf Sammelbände, in denen die einzelnen Projekte vertiefende Analysen publiziert haben.

noch ist das Infragestellen der Grundschulzuweisung selbst als distinktiv zu verstehen, auch wenn solche Motive aus Perspektive der Eltern und Einrichtung explizit dementiert werden (vgl. Krüger, 2015). Kohärenz begründet sich über verschiedene Schulwahlstrategien und Schulangebote hinweg in der Figur der elterlichen Verantwortung, für die Bildung des je eigenen individuellen Kindes Sorge zu tragen (vgl. Krüger & Roch, 2016). Die Konkurrenzsituation der Schulen wird komplementär dazu als Bereicherung der schulischen Landschaft durch Schulvielfalt wahrgenommen (vgl. Krüger, 2015).

Für den Bereich der *Gymnasien* haben Eltern aufgrund der Ausdifferenzierung der Gymnasiellandschaft (Schulprofilierungen der Gymnasien, freie Trägerschaften) insbesondere in städtischen Regionen (vgl. Helsper, Dreier, Gibson, Kotzyba & Niemann, 2018) die Möglichkeit, verschiedene Gymnasien für ihre Kinder anzuwählen. Gymnasien mit einem besonderen Profil (z. B. Sport, Tanz, Kunst) rekrutieren ihre Klientel eher überregional (vgl. Keßler, Otto & Winter, 2015). Exklusive Gymnasien sind angesichts regionaler bzw. überregionaler Konkurrenz auf genügend Bewerberinnen und Bewerber angewiesen, um auswählen zu können (vgl. Helsper & Krüger, 2015; Helsper et al., 2018). Dies gilt auch für internationale Schulen, die von beruflich international mobilen Eltern angewählt werden, aber auch von der lokalen Elternschaft, die sich internationale Abschlüsse und Bildungskarrieren für ihre Kinder erhoffen (vgl. die Beiträge in Maxwell, Deppe, Krüger & Helsper, 2018). Insofern stehen Anwahl und Auswahl in einem engen Wechselverhältnis: Ruf und Zulauf sind für den Fortbestand der Einrichtung überlebenswichtig. Die Selektion der Schülerklientel gilt auch als attraktives Merkmal für die Anwahl durch die Bildungsklientel. Im Zusammenspiel wird so eine besondere Konstellation von ausgewählter Schülerschaft und herausragenden Lernbedingungen an Spezialschulen hergestellt. Angesichts der stärkeren überlokalen und -regionalen Verortung und der Schnittstelle zum tertiären Bildungsbereich bewegen sich Akteure und Institutionen des Gymnasialbereichs in einem diskursiven Kontext, der mit der Orientierung an Internationalität, Leistung und Persönlichkeitsbildung bereits Bezüge zu hochschulischer exklusiver Bildung und daran anschließenden beruflichen Aspirationen enthält (vgl. Maxwell et al., 2018). So erhält Internationalisierung in Form von mehrsprachigem Unterricht oder speziellen Zertifikaten und Programmen (wie dem International Baccalaureate) den Stellenwert eines attraktiven Merkmals für eine spezifische Klientel und fungiert als stratifizierende bzw. distinguierende Ressource (vgl. die Beiträge in Maxwell et al., 2018). Dabei erzeugt eine Homogenisierung der Schülerschaft nach schulischen bzw. profilbezogenen Leistungen und sozialen Merkmalen insgesamt Kohärenz nach außen gegenüber Mitgliedern anderer Einrichtungen bzw. Einrichtungen selbst (vgl. die Beiträge in Krüger & Helsper, 2014), führt aber im Falle der Schulen mit Spezialzweigen bzw. -profilen zu einer Distinktionslinie zwischen den Leistungsträgern und jenen, die nicht den Profilizweig besuchen oder aussortiert wurden (vgl. die Bände von Krüger, Keßler & Winter, 2016; Helsper et al., 2018).

Mechanismen der Elitebildung sind im *Hochschulbereich* durch miteinander verstränkte Diskurse und Praktiken einer expliziten Wettbewerbs- und Exzellenzorientierung geprägt (vgl. Beiträge in Maxwell et al., 2018). Vor diesem Hintergrund positionieren sich private Hochschulen und exklusive Studiengänge der Graduate Schools – es

wird gezielt angewählt bzw. ausgewählt. Die Anwahl wird durch Hochschul-Rankings begünstigt (vgl. Stock, 2018), zugleich unterstützen Auswahlverfahren die Legitimation exklusiver Studiengänge (vgl. Bloch, 2015) und privater Hochschulen (vgl. Mitterle, 2017). Dabei sind diese Einrichtungen ebenso wie die exklusiven Gymnasien davon abhängig, dass private Hochschulen und exklusive Graduiertenschulen eine entsprechende Anzahl und zudem zur Auswahl nach ihren Kriterien geeignete Bewerberinnen und Bewerber mobilisieren bzw. rekrutieren können (vgl. die Beiträge in Bloch, Mitterle, Paradeise & Peter, 2018). Auf der Programm- und Organisationsebene entstehen Distinktionseffekte durch die Positionsbemühungen und -kämpfe der Einrichtungen selbst, indem sie sich als überlegen im Feld der konkurrierenden Einrichtungen beschreiben, aber auch durch studienfachspezifische Rankings, die durch sogenannte Dritte (bspw. Rankingagenturen) erstellt werden (vgl. Mitterle, 2017). Als ein solches distinktives Merkmal wird neben der Selektion der Studierenden, der Forschungsreputation des Personals usw. auch Internationalität ausgewiesen (vgl. Bloch, Mitterle & Peter, 2016; Maxwell et al., 2018). Die Dritten fungieren dabei als Verstärker im hochschulischen Feld, denn sie dienen als Entscheidungsgrundlage für die anwählende Klientel, unterstützen die Distinktion unter den Hochschulen und beeinflussen die Möglichkeiten der Auswahl bzw. die Anzahl der Bewerbungen. Die hochschulischen Einrichtungen erzeugen weit weniger homogene Gruppen als im Falle der exklusiven Gymnasien und sind mit dem Problem konfrontiert, entscheiden zu müssen, auf welche nationalen oder internationalen Rankings sie sich beziehen und wie sie deren partikulare Kriterien in ihren eigenen Positionierungsauseinandersetzungen mit den anderen Hochschulen ins Spiel bringen (vgl. Bloch et al., 2018).

#### 4. Ausblick

In den Bildungsstufen zeigt sich, wie komplex und hochgradig feldabhängig sich das Zusammenspiel der Mechanismen gestaltet. Während mit den Mechanismen einzelne *Elitemerkmale* ausgeprägt werden, führt erst das Zusammenspiel dieser Mechanismen als iterativer Prozess zu Prozessen der *Elitebildung*. Dabei muss das Zusammenspiel der Mechanismen weniger als eine lineare Abfolge, sondern als Prozess und als eine Verflechtung rückbezüglicher und vorausgreifender multipler Verkettungen entlang der Gelenkstellen des Bildungssystems konzipiert werden.

Mit den Befunden der Forschergruppe können bisherige Forschungen zur Etablierung von Bildungsregimen (vgl. z. B. Parreira do Amaral, 2011; sowie die Beiträge in Hornberg & Parreira do Amaral, 2012), Schülerhabitus (vgl. z. B. die Beiträge in Helsper, Kramer & Thiersch, 2014) und Ungleichheit (vgl. z. B. die Beiträge in Baader & Freytag, 2017) gestützt und systematisch vertieft werden. Mit der zunehmenden Relevanz von Mechanismen der Elitebildung im Verlauf der Bildungskette steigen Komplexität und Formalisierungsgrad, mit dem sich das Zusammenspiel der Mechanismen vollzieht. Während Anwahl und Auswahl im Elementar- und Primarbereich stark miteinander verwoben sind und auf informeller Ebene verhandelt werden, sind im Hoch-

schulbereich stark formalisierte Auswahlverfahren anzutreffen. Demgegenüber stellt sich der Gymnasialbereich als Zwischenbereich dar. Das Zusammenspiel der Mechanismen an Gymnasien und stärker noch an Hochschulen ist von einem diskursiven Umfeld geprägt, das Positionierungen entlang von Wettbewerb, Internationalität und Exklusivität bzw. Exzellenz legitimiert und nahelegt. Dementsprechend sind Kohärenz- und Distinktionsbildungsprozesse mit zunehmender Transparenz der Wettbewerbskonstellation und notwendiger Sichtbarkeit konzeptionell unterlegt und wirken auf Anwahl und Auswahl zurück. Währenddessen sind Kohärenz und Distinktion im Elementar- und Primarbereich im Wesentlichen intransparent bzw. verlaufen auf horizontalen Ebenen und institutionenspezifisch. Insofern lässt sich mit dem Mechanismenkonzept eine Theorie mittlerer und materialer Reichweite vorlegen, dass Aussagen zu Tendenzen nicht nur der horizontalen, sondern auch der vertikalen Differenzierung im deutschen Bildungswesen zulässt. Überdies lässt sich mit der Untersuchung der spezifischen Segmente ein Beitrag leisten, indem Differenzierungsprozesse auf der institutionellen, mikrologischen und auf der Ebene der Subjektbildung in den Blick genommen werden.

Diese Befunde können durch weitere Forschungen gestützt, modifiziert oder relativiert werden. Zum einen wäre im Anschluss an die beschriebenen Befunde zu fragen, ob sich nicht auch neue Linien der Entstratifizierung entwickeln, wie z. B. in Form der Gesamtschulen, der Implementation von Inklusion und der Diskussion der Zweigliedrigkeit in einigen Bundesländern. Zum anderen wäre zu fragen, inwiefern sich das Zusammenspiel der Mechanismen in anderen Segmenten, wie z. B. der beruflichen Aus- oder Weiterbildung, gestaltet. Darüber hinaus erlaubt die Ausweitung der Perspektive auf den internationalen Vergleich sowohl eine Einordnung nationaler Befunde, als auch eine weitere Verfeinerung des Modells.

## Literatur

- Baader, M. S., & Freytag, T. (Hrsg.) (2017). *Bildung und Ungleichheit in Deutschland*. Wiesbaden: Springer VS.
- Ball, S. J. (2003). *Class Strategies and the Education Market*. London: Routledge.
- Bloch, R. (2015). Promotion und Exzellenz. Stratifikation durch Auswahl im Feld der Doktorandenausbildung. In S. Lessenich (Hrsg.), *Routinen der Krise – Krise der Routinen* (Verhandlungen des 37. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Trier 2014, S. 1314–1324). [http://publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband\\_2014/article/view/144](http://publikationen.sozioologie.de/index.php/kongressband_2014/article/view/144) [21. 09. 2018].
- Bloch, R., Mitterle, A., Paradeise, C., & Peter, T. (Hrsg.) (2018). *Universities and the Production of Elites. Discourses, policies, and strategies of excellence and stratification in higher education*. New York: Palgrave Macmillan.
- Bloch, R., Mitterle, A., & Peter, T. (2016). Exzellenz durch Internationalität. Genealogie eines Schlüsselbegriffs der vertikalen Differenzierung deutscher Hochschulen. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 19(4), 727–744.
- Bourdieu, P. (1980). *Die feinen Unterschiede*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Bourdieu, P. (2004). *Der Staatsadel*. Konstanz: UVK.
- Bourdieu, P., & Passeron, J.-C. (1971). *Die Illusion der Chancengleichheit*. Stuttgart: Klett.
- Breen, R., & Goldthorpe, J. H. (1997). Explaining Educational Differentials. Towards a formal rational action theory. *Rationality and Society*, 9(3), 275–305.

- Breidenstein, G., Krüger, J.O., & Roch, A. (2014). ‚Aber Elite würde ich’s vielleicht nicht nennen‘. Zur Thematisierung von sozialer Segregation im elterlichen Diskurs zur Grundschulwahl. In H.-H. Krüger & W. Helsper (Hrsg.), *Elite und Exzellenz im Bildungssystem: Nationale und internationale Perspektiven* (19. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, S. 165–180). Wiesbaden: Springer VS.
- Coleman, J.S. (1990). *Foundations of Social Theory*. Cambridge: Harvard University Press.
- Deppe, U., & Kastner, H. (2014). Exklusive Bildungseinrichtungen in Deutschland. Entwicklungstendenzen und Identifizierungshürden. In H.-H. Krüger & W. Helsper (Hrsg.), *Elite und Exzellenz im Bildungssystem: Nationale und internationale Perspektiven* (19. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, S. 263–283). Wiesbaden: Springer VS.
- Ecarius, J., & Wigger, L. (Hrsg.) (2006). *Elitebildung – Bildungselite. Erziehungswissenschaftliche Diskussionen und Befunde über Bildung und soziale Ungleichheit*. Opladen: Leske + Burdich.
- Elias, N., & Scotson, J.L. (1990). *Etablierte und Außenseiter*. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Frindte, A., Pawlitzki, N., & Ernst, T. (2016). *Kohärenzarbeit in Kindertageseinrichtungen – Die Organisation als Aushandlungspraxis von Erzieherinnen* (EBD Working Paper 5, Januar 2016). <http://wcms.itz.uni-halle.de/download.php?down=41021&elem=2933160> [24.09.2018].
- Forsey M., Davies, S., & Walford, G. (Hrsg.) (2008). *The Globalisation of School Choice?* Oxford: Symposium Books.
- Hartmann, M. (2013). *Soziale Ungleichheit – Kein Thema für die Eliten?* Frankfurt a. M./New York: Campus.
- Hedström, P. (2008). *Anatomie des Sozialen – Prinzipien der analytischen Soziologie*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Helsper, W., Kramer, R.-T., & Thiersch, S. (2014). *Schülerhabitus. Theoretische und empirische Analysen zum Bourdieuschen Theorem der kulturellen Passung*. Wiesbaden: Springer VS.
- Helsper, W., & Krüger, H.-H. (Hrsg.) (2015): *Auswahl der Bildungsklientel. Zur Herstellung von Selektivität in ‚exklusiven‘ Bildungsinstitutionen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Helsper, W., Dreier, L., Gibson, A., Kotzyba, K., & Niemann, M. (2018). *Exklusive Gymnasien und ihre Schüler. Passungsverhältnisse zwischen institutionellem und individuellem Schülerhabitus*. Wiesbaden: Springer VS.
- Hornberg, S., & Parreira do Amaral, M. (Hrsg.) (2012). *Deregulierung im Bildungswesen*. Münster: Waxmann.
- Karabel, J. (2005). *The Chosen. The hidden history of admission and exclusion at Harvard, Yale, and Princeton*. Boston: Houghton Mifflin.
- Keßler, C.I., Otto, A., & Winter, D. (2015). Die idealen Schüler/innen sollten „interessiert, begabt, gut erzogen und wissbegierig“ sein. In W. Helsper & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Auswahl der Bildungsklientel. Zur Herstellung von Selektivität in ‚exklusiven‘ Bildungsinstitutionen* (S. 165–183). Wiesbaden: Springer VS.
- Koenig, M. (2008). Soziale Mechanismen und relationale Soziologie. In K.-S. Rehberg (Hrsg.), *Die Natur der Gesellschaft* (Verhandlungen des 33. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Soziologie in Kassel 2006, S. 2896–2906). Frankfurt a. M.: Campus.
- Kramer, R.-T., & Helsper, W. (2010). Kulturelle Passung und Bildungsungleichheit – Potenziale einer an Bourdieu orientierten Analyse der Bildungsungleichheit. In H.-H. Krüger, U. Rabekleberg, R.-T. Kramer & J. Budde (Hrsg.), *Bildungsungleichheit revisited* (S. 103–125). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Kron, T., & Grund, T. (Hrsg.) (2010). *Die Analytische Soziologie in der Diskussion*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Krüger, H.-H., & Helsper, W. (2014). *Elite und Exzellenz im Bildungssystem: Nationale und internationale Perspektiven* (19. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft). Wiesbaden: Springer VS.



- Krüger, H.-H., Keßler, C. I., & Winter, D. (2016). *Bildungskarrieren von Jugendlichen und ihre Peers an exklusiven Schulen*. Wiesbaden: Springer VS.
- Krüger, J. O. (2014). Vom Hörensagen. Die Bedeutung von Gerüchten im elterlichen Diskurs zur Grundschulwahl. *Zeitschrift für Pädagogik*, 60(3), 390–408.
- Krüger, J. O. (2015). Auswahl an Grundschulen. Annäherungen an Legitimationspraktiken einer schulischen Elternwahl. In W. Helsper & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Auswahl der Bildungsklientel. Zur Herstellung von Selektivität in ‚exklusiven‘ Bildungsinstitutionen* (S. 119–134). Wiesbaden: Springer VS.
- Krüger, J. O., & Roch, A. (2016). „Man muss natürlich individuell für das Kind gucken.“ Die Konstruktion des individuellen Kindes im elterlichen Schulwahldiskurs. *Zeitschrift für Grundschulforschung*, 9(2), 53–62.
- Mader, M., Ernst, T., & Mierendorff, J. (2014). Modi der Besonderung als Distinktionspraxen im Elementarbereich. In H.-H. Krüger & W. Helsper (Hrsg.), *Elite und Exzellenz im Bildungssystem. Nationale und internationale Perspektiven* (19. Sonderheft der Zeitschrift für Erziehungswissenschaft, S. 149–164). Wiesbaden: Springer VS.
- Masschelein, J., & Simons, M. (2010). *Jenseits der Exzellenz. Eine kleine Morphologie der Welt-Universität*. Zürich: Diaphanes.
- Maxwell, C., Deppe, U., Krüger, H.-H., & Helsper, W. (Hrsg.) (2018). *Elite Education and Internationalisation. From the early years to higher education*. Houndmills: Palgrave Macmillan.
- Mayer, R., Thompson, C., & Wimmer, M. (Hrsg.) (2013). *Inszenierung und Optimierung des Selbst*. Wiesbaden: Springer VS.
- Mierendorff, J., Ernst, T., Krüger, J. O., & Roch, A. (2015). Auswahl aus Sicht der anwählenden Eltern im Zugang zu Kindertagesbetreuung und Grundschule. *Zeitschrift für Pädagogik*, 61(1), 24–40.
- Mitterle, A. (2017). In Search of the Private. On the specificities of private higher education in Germany. In D. Cantini (Hrsg.), *Rethinking Private Higher Education. Ethnographic perspectives* (S. 193–219). Leiden/Boston: Brill.
- Parreira do Amaral, M. (2011). *Emergenz eines Internationalen Bildungsregimes? International Educational Governance und Regimetheorie*. Münster: Waxmann.
- Peter, T. (2015). Die Ordnung der Auswahl. Selektionsdiskurse im Erziehungssystem zwischen Exzellenz und Egalität. In W. Helsper & H.-H. Krüger (Hrsg.), *Auswahl der Bildungsklientel. Selektion in exklusiven Bildungsinstitutionen* (S. 93–113). Wiesbaden: Springer VS.
- Peter, T. (2018). Jeder verbessert sich, keiner wird zurückgelassen. Ökonomisierung und Chancengleichheit im zeitgenössischen Schulreformdiskurs. In S. Hartong, B. Hermstein & T. Höhne (Hrsg.), *Ökonomisierung von Schule? Bildungsreformen in nationaler und internationaler Perspektive* (S. 62–78). Wiesbaden: Springer VS.
- Reckwitz, A. (2008). Praktiken und Diskurse. Eine sozialtheoretische und methodologische Relation. In H. Kalthoff, S. Hirschauer & G. Lindemann (Hrsg.), *Theoretische Empirie. Zur Relevanz qualitativer Forschung* (S. 188–210). Frankfurt a. M.: Suhrkamp.
- Ricken, N. (2009). Elite und Exzellenz. Machttheoretische Analysen zum neuen Wissenschaftsdiskurs. *Zeitschrift für Pädagogik*, 55(2), 194–210.
- Roch, A., Dean, I., & Breidenstein, G. (2017). Between ‚Enrichment‘ and ‚Endangerment‘: ‚Cultural diversity‘ and the politics of belonging in the Berlin school choice discourse. *Ethnography and Education*, 13(2), 137–153.
- Sackmann, R. (2011). *Elitebildung nach der Öffnung des Bildungssystems?* Unveröffentlichtes Arbeitspapier, Halle.
- Stock, M. (2018). The Transition from ‚Rank Equality‘ to Vertical Differentiation in the German Higher Education Sector. In R. Bloch, A. Mitterle, C. Paradeise & T. Peter (Hrsg.), *Universities and the Production of Elites. Discourses, policies, and strategies of excellence and stratification in higher education* (S. 149–171). Houndmills: Palgrave Macmillan.

Tufte, P.A. (2010). Kritik der Analytischen Soziologie. Zur Kombination von quantitativen und qualitativen Methoden zur Erklärung von Mechanismen. In T. Kron & T. Grund (Hrsg.) (2010), *Die Analytische Soziologie in der Diskussion* (S. 225–243). Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

**Abstract:** The research group works with the heuristic concept of the “mechanisms of elite formation in the educational system” in order to generate comprehensive empirical and theoretical results and comparisons. The aim of the article is to summarise the results of the comparative research of the research group and to derive assumptions about the vertical development of mechanisms of elite education in the German educational system. Starting with the theoretical fundamentals of the analytical framework, the heuristic assumptions, the so-called mechanisms of selection, choice, distinction and coherence are briefly introduced and further specified based on the results of the research group. Finally, we determine their range or interplay between the mechanisms in the relation to each other.

**Keywords:** Mechanisms of Elite Formation, Differentiation, Educational System, Germany

#### **Anschrift der Autor\_innen**

Dr. Ulrike Deppe, Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB),  
Franckeplatz 1, Haus 31, 06099 Halle (Saale), Deutschland  
E-Mail: [ulrike.deppe@zsb.uni-halle.de](mailto:ulrike.deppe@zsb.uni-halle.de)

Jasmin Lüdemann, M.A., Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg,  
Zentrum für Schul- und Bildungsforschung (ZSB),  
Franckeplatz 1, Haus 31, 06099 Halle (Saale), Deutschland  
E-Mail: [jasmin.luedemann@zsb.uni-halle.de](mailto:jasmin.luedemann@zsb.uni-halle.de)

Dr. Tobias Peter, Carl von Ossietzky Universität Oldenburg,  
Wissenschaftliches Zentrum Genealogie der Gegenwart (WiZeGG),  
Ammerländer Heerstraße 114–118, 26111 Oldenburg, Deutschland  
E-Mail: [tobias.peter@uni-oldenburg.de](mailto:tobias.peter@uni-oldenburg.de)